

Wichtigster Inhalt

der Ausführungen des Generalsekretärs des Zentralkomitees der
Kommunistischen Partei der Tschechoslowakei,

Genossen Milos J a k e s ,

während der Visite der Mitglieder des Komitees der
Verteidigungsminister der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages

Der Generalsekretär des ZK der KPTsch, Genosse Milos J a k e s , empfing am 18. Oktober 1988 in PRAG die Mitglieder des Komitees der Verteidigungsminister der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages zu einer Visite.

Nach einer Meldung der Ergebnisse der Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister durch den Minister für Nationale Verteidigung der CSSR, Genossen Armeegeneral V a c l a v i k , ergriff Genosse Milos J a k e s das Wort und führte folgendes aus:

- Die vom Komitee der Verteidigungsminister geleistete Arbeit trägt zur weiteren Festigung der Einheit der Länder des Warschauer Vertrages und zur Ausgestaltung der Zusammenarbeit der Armeen unserer Länder bei. Wir schätzen die Arbeit der Organe des Warschauer Vertrages hoch ein.
- Die UdSSR spielt sowohl bei der Verbesserung der Lage in der Welt insgesamt als auch bei der Vervollkommnung unserer Verteidigungsfähigkeit die entscheidende Rolle.
Die Sowjetunion und die Sowjetarmee tragen dabei die Hauptlast. Ihnen obliegt damit auch die größte Verantwortung.
Das heißt nicht, daß alle anderen Länder und Armeen keine Verantwortung in dieser Hinsicht tragen. Alle Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages müssen ihren Beitrag zur Erhöhung der Verteidigungsfähigkeit leisten.
- Nur dank der Existenz des Warschauer Vertrages und der konstruktiven Politik seiner Teilnehmerstaaten können wir die Politik zum Abbau der Spannungen und zur Reduzierung der Streitkräfte und Rüstungen realisieren.
- Eine außerordentlich große Rolle bei der Entwicklung der Verteidigungsfähigkeit spielt die Produktion von Militärtechnik.
Dabei ist es unbedingt notwendig, die Koordinierung und Spezialisierung zu entwickeln, um die Ausstattung unserer Streitkräfte mit qualitativ hochwertigen Waffen zu verbessern.

- Die CSSR widmet der Tätigkeit des Warschauer Vertrages und seiner Organe, insbesondere des Politischen Beratenden Ausschusses und der Komitees der Außen- bzw. Verteidigungsminister, große Aufmerksamkeit und leistet dazu einen aktiven Beitrag.

Das Präsidium des Zentralkomitees der KPTsch und die Regierung der CSSR befassen sich ständig mit diesen Fragen.

- Eine wichtige Aufgabe sehen wir vor allen Dingen in der Gewährleistung unseres Beitrages zur Aufrechterhaltung des Gleichgewichtes zwischen Warschauer Vertrag und NATO.
Es dürfen keine Disparitäten zugelassen werden, die der Sicherung des zuverlässigen Schutzes des Sozialismus entgegenwirken.

Im Zusammenhang mit der Lage in der CSSR ging Genosse Milos J a k e s auf folgendes ein:

- Wie in den meisten sozialistischen Ländern wird in der CSSR die Politik der Umgestaltung und Demokratisierung verwirklicht.
Die Notwendigkeit ergibt sich aus der neuen Lage in der Welt und aus der Entwicklung der wissenschaftlich-technischen Revolution.
Diese Politik stellt neue Aufgaben für jedes Land und die sozialistische Gemeinschaft insgesamt.
- Es geht darum, die sozialökonomische Entwicklung in der CSSR und in allen Ländern insgesamt zu beschleunigen.
Zu diesem Zweck sind unsere Menschen über die Demokratisierung stärker in diese Prozesse einzubeziehen.
- Die Umgestaltung in der CSSR hat keine anderen Ziele als beispielsweise die Umgestaltung in der Sowjetunion oder in anderen sozialistischen Ländern.
Die Aufgabe besteht darin, auf dem Wege der Intensivierung und der Erhöhung der Effektivität das Lebensniveau der Bevölkerung und die Rolle unserer Länder im ökonomischen Wettbewerb mit dem Kapitalismus zu erhöhen.
Dies ist nur auf dem Wege des neuen Denkens und eines neuen Herangehens, durch neue Methoden der Leitung der Volkswirtschaft und durch ökonomische Reformen möglich.
Das Ziel besteht darin, von administrativen Leitungsmethoden zu ökonomischen Methoden der Leitung der Volkswirtschaft überzugehen.

Gegenwärtig wird z. B. ein Gesetz über die staatlichen Betriebe vorbereitet, wodurch unter anderem die Eigenverantwortung und Selbständigkeit der Betriebe erhöht werden soll. Dadurch wird versucht, alle durch den Sozialismus gegebenen Möglichkeiten auszuschöpfen.

- Das bedeutet keine Abkehr von der zentralen Planung, was die Hauptfragen der strukturellen Entwicklung und der Zusammenarbeit mit den anderen sozialistischen Ländern im Rahmen des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe mit dem Ziel der schrittweisen Schaffung eines gemeinsamen Marktes betrifft.
- Auf einigen Gebieten der ökonomischen Entwicklung haben wir Probleme. So bleibt z. B. die Steigerung des Nationaleinkommens hinter den Plankennziffern zurück. Die Intensivierung entwickelt sich nicht planmäßig.
- Die Hindernisse sehen wir dabei vor allem darin, daß
 - . die alten Leitungsmethoden nicht für die Intensivierung geeignet sind,
 - . Wissenschaft und Technik zu langsam in die Produktion eingeführt werden und
 - . der Erneuerungsprozeß in der Produktion zu langsam verläuft.

Darüber hinaus befindet sich die Zusammenarbeit im Rahmen des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe noch nicht auf dem Niveau dieser Anforderungen. Bei der Lösung der entsprechenden Probleme berücksichtigen wir die Erfahrungen der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Länder.

- Im vorigen Jahr fand bekanntlich ein Plenum des Zentralkomitees unserer Partei statt, auf dem die Hauptfragen der Umgestaltung in unserem Land erörtert wurden.

Im April 1988 wurde auf einem weiteren Plenum des Zentralkomitees die führende Rolle der Partei im Rahmen der Umgestaltung und bei der Kontrolle dieser Prozesse behandelt. Es ging dabei um eine Erhöhung der Aktivität der Parteimitglieder. Wir müssen erreichen, daß sie nicht einfach nur pünktlich ihre Parteibeiträge entrichten, sondern daß sie sich aktiv für die Politik der Partei einsetzen, für sie kämpfen.

Mit anderen Worten, die Kampfkraft der Kommunisten muß erhöht werden.

- Auf dem jüngsten Plenum des Zentralkomitees unserer Partei ging es um die ideologische Sicherung der Umgestaltung. Ohne Verständnis für die Ziele und Aufgaben der Umgestaltung kann die umfassende Teilnahme der Werktätigen an diesen Prozessen nicht erreicht werden. Die Umgestaltung erfordert ebenfalls eine grundlegende Veränderung der ideologischen Arbeit, um das Wesen des Sozialismus deutlich zu machen und das Eindringen sozialismusfremden Gedankengutes zu verhindern.

- In diesem Zusammenhang wird durch den Westen, insbesondere durch die westlichen Massenmedien, ein starker Druck auf uns ausgeübt. Es werden z. B. dafür der Jahrestag des Münchner Abkommens und der 70. Jahrestag der Bildung der ersten bürgerlichen Regierung in der Tschechoslowakei nach dem ersten Weltkrieg genutzt.
- Um dem entgegenzuwirken, müssen wir die Agitation und Propaganda auf ein höheres Niveau heben und erreichen, daß sich nicht nur die Spezialisten, sondern alle Parteimitglieder der ideologischen Arbeit widmen.
- Auf diesem Plenum wurden auch organisatorische Fragen behandelt. Die grundlegende Entscheidung, die getroffen wurde, bestand darin, den Parteitag ein Jahr vorzulegen. Das ergibt sich aus der Notwendigkeit, Antworten auf viele herangereifte Fragen zu geben und dadurch die werktätigen Massen zur Erfüllung des laufenden Fünfjahrplanes zu mobilisieren. Außerdem ist der neue Fünfjahrplan rechtzeitig, bevor er beschlossen wird, zu erörtern. Denn bekanntlich fanden bisher unsere Parteitage bereits im neuen Fünfjahrzeitraum statt, wodurch Beschlüsse über Fragen gefaßt wurden, die sich bereits in der Phase der Realisierung befanden. Darüber hinaus soll auf dem Parteitag eine Erneuerung des Bestandes des Zentralkomitees erfolgen. Zugleich wurden auf dem Plenum Kommissionen zur Oberarbeitung des Parteiprogrammes sowie des Parteistatuts gebildet.
- Es wurde weiterhin beschlossen, ein Parteikomitee für die Tschechische Sozialistische Republik zu bilden. Die Partei verfügte bisher in der Tschechischen Sozialistischen Republik im Gegensatz zur Nationalen Front und zur Gewerkschaft über kein entsprechendes Komitee. Wir streben damit keine föderative Partei an, wir wollen auch weiterhin eine einheitliche Partei bleiben. Durch die Schaffung dieses Parteikomitees, das für die Tschechische Sozialistische Republik die Aufgaben erfüllt, die bisher vom Zentralkomitee der KPTsch wahrgenommen wurden, soll das Zentralkomitee entlastet und ihm die Möglichkeit gegeben werden, sich stärker auf die Grundfragen zu konzentrieren.
- Auf dem Plenum wurde eine Verjüngung der Parteiführung durch das Ausscheiden von zwei Genossen aus dem Präsidium des ZK und die Aufnahme von fünf jüngeren Genossen vorgenommen. Wir streben ein ausgewogenes Verhältnis zwischen älteren und jüngeren Kadern an.
- Das betrifft auch die Veränderungen in der Regierung, die im Interesse einer besseren Erfüllung der Aufgaben der Umgestaltung und nicht, wie im Westen behauptet wird, im Sinne eines Abgehens von dieser vorgenommen wurden.

- Genosse S t r o u g a l hatte den Wunsch geäußert, von seinen Funktionen entbunden zu werden. Dieser Wunsch war dadurch entstanden, daß er seine Funktionen lange Zeit ausübte und die Kritik an der Arbeit der Regierung zugenommen hatte.
- Der Genosse C o l o t k a , der ebenfalls auf eigenen Wunsch aus dem Präsidium des Zentralkomitees ausgeschieden ist, wollte schon immer am Ende seiner Laufbahn als Botschafter in FRANKREICH wirken. Wir haben seinem Wunsch entsprochen.
- Umfangreiche Veränderungen wurden auch in den Regierungen der Tschechischen sowie der Slowakischen Sozialistischen Republik vorgenommen.
In der Regierung der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik beträgt der Anteil der neuen Minister personell 50 %, durch Umsetzungen wurden die Ressorts zu 70 % neu besetzt.
Das Anliegen besteht dabei nicht in einer Veränderung der Politik, sondern in der besseren Erfüllung der Aufgaben.
- Um die Mitglieder des Zentralkomitees sowie unserer Partei angehörende Spezialisten stärker in die Formulierung der Parteipolitik und die Kontrolle ihrer Umsetzung einzubeziehen, wurden auf dem Plenum 13 ständige Kommissionen des ZK gebildet. Zu ihren Sitzungen sollen auch parteilose Spezialisten hinzugezogen werden, um damit ihrer Isolierung von der Partei und der Entstehung sogenannter "unabhängiger Organisationen" wie der "Charta 77" vorzubeugen.
- Dabei gehen wir davon aus, daß die Opposition bei massiver Unterstützung durch den Westen ihre Aktivitäten verstärken wird.
Ihre Vertreter verfassen die verschiedensten Proklamationen, um sie an die westlichen Massenmedien weiterzugeben, über die sie in die CSSR zurückwirken. Dadurch soll das Denken in der CSSR mit dem Ziel der Destabilisierung von Staat und Gesellschaft beeinflusst werden.
- Minister und andere Vertreter westlicher Staaten, die sich in der CSSR aufhalten, nehmen stets mit den oppositionellen Kräften Verbindung auf.
- Es ist schwer, gegen die Opposition vorzugehen, da wir sie nicht einfach "auseinanderjagen" wollen.
Die Kommunisten müssen ihre Tätigkeit verstärken, um diese Kräfte zu isolieren. So haben wir u. a. auch zu diesem Zweck den 28. Oktober - den Tag der Ausrufung der Tschechoslowakischen Republik (1918) - zum Nationalfeiertag erklärt und in diesem Jahr eine Massendemonstration auf dem Wenzelsplatz vorgesehen. Die Opposition hat prompt für den folgenden Tag zu einer Kundgebung, die natürlich provokativen Charakter trägt, aufgerufen. Sie wartet nur darauf, daß wir ihre Vertreter "ins Gefängnis stecken".

- Eine oppositionelle Kraft ist vor allem die Kirche, die die Religion nutzt, um einen Teil der Bevölkerung gegen uns zu beeinflussen. Auf diesem Gebiet sind der Vatikan und Kardinal Tomasek, sowie Massenmedien und politische Vertreter des Westens aktiv.
Es gibt keinen westlichen Vertreter, der bei einem Aufenthalt in unserem Land nicht Tomasek einen Besuch abstattet. So war z. B. der Erste Stellvertreter des Außenministers der USA, Whitehead, sowohl bei mir als auch bei Tomasek.
Obwohl er mir nach seinem Besuch ein Dankschreiben übersandte, weiß ich nicht, bei wem er länger war.
- Der Gegner will insgesamt eine Lage schaffen, in der wir uns nicht unserer Arbeit und unseren Aufgaben widmen können, sondern uns mit den Dissidenten befassen müssen.
Ich möchte unterstreichen, daß diese Kräfte in der CSSR keine ernsthafte Gefahr darstellen, aber wir können nicht so tun, als ob es sie nicht gäbe.
- Ein besonderes Problem ist vor allem auch die Jugend. Ein Teil von ihr wird in einer negativen Richtung politisiert. So können z. B. Fußballrowdys leicht aufgehetzt werden. Wenn sie mit Losungen wie "Es lebe Dubcek" oder "Es lebe Masaryk" durch die Straßen ziehen, wissen sie nicht was ersterer eigentlich für Ziele verfolgte oder daß letzterer schon Jahrzehnte tot ist. Wir widmen jetzt der Jugend mehr Aufmerksamkeit, um den Einfluß der Kirche und der Dissidenten zurückzudrängen.
- In unserer Tätigkeit sind Erfolge, aber auch Probleme zu verzeichnen.
Wir konzentrieren uns auf die Stärkung der Einheit der Staaten der sozialistischen Gemeinschaft und die Erhöhung der Verteidigungsfähigkeit der Tschechoslowakischen Volksarmee und aller Armeen der Länder des Warschauer Vertrages.
Gleichzeitig tun wir alles für eine Verbesserung der Weltlage.
Alle diese Fragen sind im Komplex der politischen, ökonomischen, ideologischen und militärischen Faktoren zu betrachten.

Erlauben Sie mir abschließend zum Ausdruck zu bringen, daß ich mich über unsere Begegnung freue, und zu betonen, daß wir an unserem Kurs festhalten werden, alles für die Entwicklung der Zusammenarbeit mit jedem Land der sozialistischen Gemeinschaft und innerhalb des Warschauer Vertrages zu tun.

Ich möchte Sie bitten, Ihren Generalsekretären bzw. Ersten Sekretären meine besten Wünsche für Erfolge in ihrer Tätigkeit sowie für beste Gesundheit zu übermitteln.